

Kunden von Hirsch Reisen unterstützen Aufforstung in Ecuador

CO₂-Emissionen der Reisen können so kompensiert werden

Hirsch Reisen bietet seinen Kund*innen an, bei der Reisebuchung einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die lokale Partnerin, die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur oder auch kurz KEK genannt, unterstützt mit diesem Beitrag verschiedene Klimaschutzprojekte. Das größte Projekt mit dem Namen „Puntos Verdes“ (zu Deutsch: Grüne Inseln) wird in Ecuador, etwa 60 Kilometer westlich von der Hauptstadt Quito umgesetzt.



Der Nebelwald rund um San Miguel de los Bancos im Norden Ecuadors ist ein Hotspot der Biodiversität.

In diesem Teil Ecuadors trifft die Meeresluft auf die Hänge des Anden Gebirges. Das warme und feuchte Klima bietet die perfekten Voraussetzungen für die Entstehung eines magisch anmutenden Lebensraums: dem Nebelwald. In diesem dicht bewachsenen Wald, der sich auf Höhen von 500-2.500 Metern erstreckt, gedeihen nicht nur seltene Baum- und Pflanzenarten wie Orchideen und Bromelien, sondern auch jede Menge Tiere finden hier ihr Zuhause. Neben Brillenbären, Pumas, Ameisenbären, Faultieren und Affen bevölkern etwa 600 unterschiedliche Vogelarten den Luftraum des Waldes. In dieser schier Fülle an Leben erstaunt es nicht, dass auch noch heute immer wieder neue Pflanzen- und Tierarten entdeckt werden. Der Olinguito oder auch Anden-Makibär genannt, wurde zum Beispiel 2013 erstmals wissenschaftlich beschrieben. Diese 32-40 cm großen nachaktiven Tiere, die an eine Mischung aus Teddybär und Hauskatze erinnern, bewohnen die Bäume des Nebelwalds. Obwohl die meisten Olinguitos zurückgezogen leben, gibt es auch einige neugierige Artgenossen. Der Olinguito Adrian zum Beispiel besucht regelmäßig die Mitarbeitenden des vor Ort ansässigen Umweltzentrums Mindo Lindo.

Doch der Lebensraum „Nebelwald“ und die immense Biodiversität sind bedroht. So auch der Lebensraum des Olinguito Adrian. Immer mehr Waldflächen werden für den Rohstoff Holz, für den Aufbau von Plantagen oder für die Viehzucht gerodet.



Der Olinguito Adrian, sowie eine erst kürzlich neu entdeckte Baumart im Nebelwald bei San Miguel de los Bancos. Die Entdeckung wurde in einem botanischen Fachmagazin beschrieben.

Fotos: Heike Brieschke, Cornejo & Mejía Pazos 2021



Dank Aufforstungsprojekten entstehen auf den gerodeten Flächen wieder neue Wälder.

Um dem entgegenzuwirken und einen Beitrag zum Schutz des Nebelwaldes zu leisten, erwarb die Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe in den letzten drei Jahren drei Flächen in der Größe von insgesamt 160 ha im Kanton San Miguel de los Bancos. Dies entspricht einer Größe von 228 Fußballfeldern! Doch nur noch ein Teil der Flächen ist mit intaktem Primärwald bedeckt. Hier kommt nun die KEK ins Spiel.



Die Klimaschutzagentur betreibt seit 2012 Aufforstungsprojekte im Kanton San Miguel de los Bancos auf ehemaligen Weideflächen. So auch auf den erworbenen Flächen der Artenschutzstiftung. In Koordination mit dem lokalen Aufforstungsteam vor Ort werden die zu bepflanzen Flächen zuerst vermessen. Dann schaut sich das Team den intakten Wald rund um die Aufforstungsflächen genau an. Hier gilt es herauszufinden welche Baumarten in der unmittelbaren Umgebung wachsen. Ziel ist es einen neuen Wald entstehen zu lassen, der dem Primärwald so ähnlich wie möglich ist. Der heranwachsende Wald kann sich so in die bereits vorhandenen Ökosysteme integrieren.

Pro Hektar (dies entspricht 10.000 m²) werden 850 Bäume gepflanzt und so lange gepflegt, bis sie stark und groß genug sind, um möglichen Fraßfeinden oder dem wachsenden Weidegras standzuhalten. Die gepflanzten Wälder werden in einem Zeitraum von 30 Jahren voraussichtlich 18.400 Tonnen CO₂ binden, was den CO₂ Emissionen von 1.680 Deutschen pro Jahr entspricht. Die Aufforstungsprojekte haben somit einen positiven Effekt auf unser globales Klima. Neben der CO₂ Fixierung und einem großen ökologischen Nutzen, haben die Projekte aber auch positive soziale Nebeneffekte. Sie garantieren einem vor Ort lebenden Team Arbeitsplätze zu fairen Konditionen. Die Mitarbeitende bauen Kompetenzen auf und auch das Bewusstsein für die Natur wird gestärkt.

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne:

kek Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur <https://www.karlsruher-klimafonds.de/>

Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe <https://artenschutz.karlsruhe.de/>

Ökologisch Sozial CO₂-Bindung

Die Aufforstungsprojekte haben neben der CO₂ Fixierung auch positive ökologische und soziale Nebeneffekte.